

31.05.2017	16.30 – 19.00 Uhr	Rathaus Rosendahl
Gemeinde Rosendahl	Bürgermeister: Herr Gottheil Fachbereich Planen und Bauen: Frau Brodkorb, Frau Kortüm Stabsstelle: Herr Kortüm Herr Kluck, Herr Mensing, Herr von Deenen, Herr Söller, Frau Seliger	
plan-lokal	Herr Körbel, Frau Kreß, Herr Radtke	

Ablauf der Fachwerkstatt „Heimat, Kultur, Ortsbild & Tourismus“:

1. Begrüßung und Präsentation des Planungsvorhabens
2. Arbeitsphase – Sammlung und Diskussion der Ergebnisse
3. Ausblick und Verabschiedung

1. Begrüßung und Präsentation des Planungsvorhabens

- Herr Gottheil leitet die Fachwerkstatt ein und weist auf die nächste Fachwerkstatt hin, die im Anschluss stattfinden wird. Er erläutert den bisherigen Stand der vergangenen zwei Fachwerkstätten.
- Es folgt eine Vorstellungsrunde, in der sich alle Teilnehmenden mit Namen und Tätigkeit vorstellen.
- Herr Körbel erläutert die Ziele der heutigen Veranstaltung. Im Rahmen des IKEK geht es darum, Ideen, Anregungen und Hinweise zum Themenfeld „Heimat, Kultur, Ortsbild & Tourismus“ zu sammeln und diese in die Planung mit einzubeziehen. Durch das IKEK sollen Fördermittelgelder akquiriert werden, um die Projekte und Maßnahmen, die aus der Analyse hervorgegangen sind, umsetzen zu können. In der heutigen Fachwerkstatt sind ortsbildprägende Objekte von großer Bedeutung. Herr Körbel erläutert den bisherigen Planungsablauf und den Stand der Planung. Das Projekt befindet sich im Abschluss der Analysephase. Ein weiteres Beteiligungsprojekt ist mit den Schülerinnen und Schülern der zehnten Klasse der Sekundarschule geplant.
- Herr Körbel erläutert die Themen der heutigen Fachwerkstatt sowie die Qualitäten und Handlungsbedarfe, die bereits identifiziert wurden. Er fragt nach Ergänzungen und Hinweisen.
- Ferienwohnungen seien im Ort im Einzelhausbestand vorhanden, jedoch erfolgt die Buchung über eigene Vermittlung, wobei die Kontaktierung als umständlich angesehen wird. Außerdem gibt es eine langjährige Kooperation zwischen den Orten der Baumberge-Region (Billerbeck, Havixbeck, Nottuln, Coesfeld, Rosendahl), die die gesamte Region gemeinsam vermarktet (Baumberge-Touristik). In Broschüren und Zeitschriften werden alle Übernachtungsmöglichkeiten aufgelistet. Herr Gottheil fügt dem hinzu, dass für die Leader-Region Baumberge ein gemeinsamer sog. „Masterplan Tourismus“ durch ein Büro entwickelt wird, der die Ist-Situation und die Handlungsbedarfe thematisiert.
- Die Radwege müssten zwischen den Ortsteilen verbunden werden. Auch der bauliche Zustand sei ausbaufähig, um Radfahrer nach Rosendahl zu führen. Dabei fehlen zum Teil

gute Anbindungen, die landwirtschaftlichen Wege sind zum Teil gefährlich und sehr schlecht befahrbar. Eine Verortung der Teilstücke, in denen der Radweg ausgebaut werden sollte, ist notwendig. Ein Teilnehmender erklärt sich bereit, diese Teilstücke auf einer Karte zu verorten.

- Es sollten Orte in Rosendahl identifiziert werden, die besonders und sehenswert seien. Durch eine Bestandsanalyse und Verortung der Orte sollen diese vernetzt werden. Dabei soll ein Kartenmaterial für verschiedene Interessengruppen entworfen werden. Dieses dient auch zur Führung von Touristengruppen, wobei der Zugang zu Personen wichtig ist, die diese Führungen anbieten. Informationstafeln mit QR-Codes werden hierfür als sinnvoll angesehen, möglicherweise auch eine App. Teilweise sind Tafeln vorhanden, diese befinden sich jedoch in einem schlechten Zustand.
- Eine einheitliche Vermarktungsstrategie des Ortes Rosendahl über das Potenzial Radwege wird als sehr sinnvoll angesehen. Sehenswürdigkeiten sollten verortet und über die Radwege verknüpft und vernetzt werden. Ideen sollten gesammelt werden, wie das Projekt funktionieren kann. Dabei ist eine große Anzahl von Mitwirkenden aus den Heimatvereinen sinnvoll.
- Attraktionen, die es in Rosendahl gibt, sollten gebündelt werden. Es sollten unterschiedliche Touren und Wege für unterschiedliche Zielgruppen vorhanden sein. Viele junge zugezogene Familien kennen die Radwegenetze noch nicht. Das Mitwirken von Ortsansässigen wird vorgeschlagen (nicht nur über Informationstafeln).
- Reitwege sind in Rosendahl genug vorhanden, jedoch fehle die Unterhaltung in Form von Beschilderungen auf diesen Wegen. Der Zustand der Reitwege sei auch ausbaufähig und sollte aktualisiert werden.
- Der Darfelder Kreuzweg sollte aufbereitet werden. Der Großteil der Stationen stehe unter Denkmalschutz. Da der Kreuzweg in Darfeld sehr ortsbildprägend sei, ist fraglich, wie mit ihm agiert werden solle (Aktualisierung, andere Standorte etc.). Der Kreuzweg in Osterwick liegt außerhalb, in Darfeld verläuft dieser vom Schloss in den Ortskern.
- Es wird vorgeschlagen, eine Gestaltungssatzung für die Ortskerne zu verfassen. Diese sei für das Ortsbild wichtig. In den Neubaugebieten werden möglichst viele Freiheiten gewährleistet, im Ortskern sei dies jedoch fraglich aufgrund von Denkmalschutz und Auflagen. Das Thema sei schwierig aufgrund des Konfliktes zwischen baulichen Freiheiten und einer einheitlichen Ortsbildprägung.
- Die Objekte Sieverding, Schulze Heiming und Rahms werden als ortsbildprägende Gebäude angesehen. Eine Attraktivitätssteigerung von alten Bausubstanzen ist häufig mit hohen Kosten verbunden. Ein Abriss von manchen Gebäuden wird teilweise auch als sinnvoll angesehen, Gebäude an markanten Punkten sollten jedoch erhalten bleiben. Auch eine Anpassung von neuen Gebäuden an den Bestand wird vorgeschlagen.
- Alte Strukturen sollten durch neue Bauten beibehalten werden. Es sollte Einfluss darauf genommen werden, was von den alten Strukturen vom Investor beibehalten werden sollte. Der Denkmalschutz sei dafür, um gemeinsam mit dem Investor eine Lösung zu suchen, um alte Baustrukturen erhalten zu können.
- Der Kontakt zu einigen Eigentümern sei schwierig. Diese haben kein Interesse an dem Verkauf oder der Unterhaltung ihrer Immobilien. Jedoch seien Gespräche mit den Eigentümerinnen und Eigentümern notwendig, um über künftige Nutzungen der Immobilien sprechen zu können.
- Touristen möchten häufig keine Neubauten sehen, da das touristische Interesse meist in historischen, ortsbildprägenden Gebäuden des Münsterlandes gesehen werde. Als Positivbeispiel wird der Ort Ootmarsum in den Niederlanden angegeben. Im historischen Ortskern wird auf Neubauten verzichtet, weshalb ein großes touristisches Interesse bestehe.

Herr Körbel fügt dem hinzu, dass ein altes Haus nicht vollständig erhalten bleiben müsse. Möglicherweise sei nur die Fassade ortsbildprägend und unter Denkmalschutz. Hinter der Fassade könne somit frei gebaut werden. Die Identität mit dem Ort werde durch alte Bauten und Baustrukturen sehr stark beeinflusst.

2. Arbeitsphase – Sammlung und Diskussion der Ergebnisse

- Herr Körbel leitet, nachdem keine weiteren Anregungen mehr diskutiert werden, die Arbeitsphase ein. Die Teilnehmenden haben zehn Minuten Zeit, um ihre Ideen für Maßnahmen der mittel- und langfristigen Entwicklung der Gemeinde aufzuschreiben und diese im Nachhinein vorzustellen.
- Die Straßenbeleuchtung sollte vor allem in den Außenbereichen ersetzt werden. Die meisten Leuchten stammen noch aus den 1970er Jahren. In Neubaugebieten werden heutzutage direkt LED Lichter integriert, jedoch ist fraglich, ob die Lichter im Ortskern durch LED ersetzt werden sollten, da die Optik des Lichtes in den Ortskern passen sollte. Laut Bürgermeister Gottheil sei dies bereits im Prüfprozess.
- Die öffentlichen Blumenbeete an den Straßen seien im Sommer häufig in einem schlechten Pflegezustand. In den Neubaugebieten werden sie regelmäßig gepflegt, auf Parkplätzen hingegen sehr selten. Jedoch habe sich diese Problematik im Ortsbild seit der Einstellung des Gemeindegärtners gebessert.
- Es gibt in diesem Jahr ein Maßnahmenprojekt für Jugendliche im Bereich Kultur: „Kulturrucksack“. Mit der Veranstaltung „Rock am Gleis“ im Bahnhof Darfeld werde geprüft, inwiefern Kultur in der Jugend gefragt wird.
- Die Ortseingänge sollten mit Bänken und Tischen für die Radfahrer schöner gestaltet werden.
- Sieverdings Garten und die Vechtequelle sollten umgestaltet werden. Die Waschanlage sei defekt und sollte unbedingt gepflegt und restauriert werden. Die Waschfrau sollte aus dem Ortskern Darfelds in die Nähe der Vechtequelle verlagert werden. Das Zuwachsen der Vechtequelle wird als unattraktiv angesehen, da die Quelle schnell übersehen werde. Über Beschilderungen könnte die Orientierung zur Quelle verbessert werden. Es sollten Attraktionen bei der Quelle für Touristen geschaffen werden und der Bereich um die Quelle sollte verschönert werden, da dieser optisch nicht ansprechend sei.
- Die Grünflächen im Ortskern bei dem Ehrenmal sollten erhalten werden.
- Der Bereich gegenüber dem Rathaus sollte überplant werden.
- Die Ladenlokale in den Ortskernen sollten belebt werden. Es könnten günstige Räumlichkeiten für Hobbykünstler oder Handwerker angeboten werden. Das Projekt „Rentner reparieren“ aus den Ortsteilspaziergängen wäre hierfür geeignet.
- Die Verkehrsinsel im Ortskern Darfelds sollte entfernt werden, um den Verkehr besser führen zu können und Gefahren zu vermeiden. Die Billerbecker Straße sollte mit einem oder zwei Radfahrstreifen versehen werden. Dabei erweist sich jedoch die Umsetzung als problematisch.
- Es könnten Ortsteams/Ortsteilkümmerer engagiert werden, die in den Ortsteilen die Augen offen halten und Handlungsbedarfe der Verwaltung melden.
- Den Vereinen sollte Raum zur Kommunikation und für Treffpunkte gegeben werden.
- Betriebe wie die Bäckerei Ehsing sollten an den Ortsrand (Gewerbegebiet) verlagert werden, da der jetzige Standort sehr zentral liegt und somit hohes Potenzial für Wohnraum berge. Am Ortsrand bestehe für die Betriebe eine bessere Möglichkeit der Expansion.
- Der Ortskern in Osterwick soll barrierefrei und mit Sitzmöglichkeiten im Kirchenbereich attraktiver gestaltet werden.

3. Ausblick und Verabschiedung

- Herr Körbel bedankt sich bei den Teilnehmenden für das Mitwirken und die Diskussion. Er kommt zu dem Fazit, dass die Handlungsbedarfe mit Eigentümern und Immobilienbesitzern häufig als Einzelfälle zu betrachten und zu entscheiden seien.
- Herr Gottheil bedankt sich ebenso bei den Teilnehmenden und weist auf die nächste Fachwerkstatt hin.

Mittelfristige Maßnahmen aus der Fachwerkstatt
In Osterwick einen attraktiven Ortskern schaffen mit Sitzmöglichkeiten, Wasserspielen u. ä.
Neugestaltung des Bereiches „Sieverdings Garten“ in Darfeld
Umgestaltung des Dortparks (Sieverdings Garten) in Darfeld
Den Vereinen Raum geben (Eventuell im Ortskern älteres Gebäude erwerben und umgestalten)
Grünplätze erhalten bzw. attraktiver gestalten
Eigene Broschüren entwickeln und bewerben (digital und Printmedien)
Gestaltung der Ortseingänge in allen drei Ortsteilen (Verkehrsberuhigung)
Umgestaltung der Vechtequelle → Waschfrau
Baulückenschluss gegenüber des Rathauses
Kultur: Maßnahmen/Projekte für Jugendliche sollten angeboten werden
Verkehrsbeete der Gemeinde naturnäher gestalten; viele Beete sehen verheerend aus, wenn sie nicht von Anwohnern gepflegt werden
Auch für Neubaugebiete gewisse Standards vorgeben, z. B. Klinkerfassade, Spitzdach (Nicht Wildwuchs wie jetzt)
Radwege instand setzen, Beschilderung überprüfen
Ortspläne mit Radwegenetz herstellen, mit allen Ortsteilen verbinden. QR Kirmes oder Dorffeste
Straßen und Radwege überprüfen
Ortsteams bilden, die sich Gedanken machen (ohne Politik oder Vereine)

Langfristige Maßnahmen aus der Fachwerkstatt
Schaffung eines Campingplatzes in Darfeld
Bäckerei Eihsing im Ortsteil Holtwick auslagern
Grünflächen anlegen und bepflanzen (Ortseingang)
Ortseingänge gestalten
Umgestaltung „Sieverdings Garten“
Neugestaltung des restlichen Umfelds nach Kita-Bau (möglichst Erhalt der Grünfläche und Einbindung des Ehrenmals)
Belebung der Ortskerne mit Geschäften (Kleinlokalen)
Straßenbeleuchtung: Die Peitschenleuchten in den Außenbereichen nach und nach durch mehr dörfliche Leuchten ersetzen
Für Osterwick ein Konzept für einen wirklichen Ortskern entwickeln (zu sehr Straßendorf mit fehlender Entwicklung, insbesondere nach Osten)
Nicht jede Lücke bebauen, sondern auch Platz für mehr Grün und Naturflächen schaffen
Gebäude in den Ortskernen begutachten, mit Betreibern sprechen, auf Ziele abklopfen
Bessere Verknüpfung nach Münster herstellen, z. B. Busse Laer – Darfeld – Horstmar